

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sprechstunde 18. Tel.-Nr.: Wochenblatt Pulsnitz. Bezirksanzeiger

und Zeitung

Postfach Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146  
Bank-Konto: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz

**Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Monatlich M 2100.— bei freier Zustellung; bei Abholung monatlich M 2000.—; durch die Post monatlich M. 2000.— freibleibend.



Zufacate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gepaltene Zeitzeile (Mofse's Zeilenmesser 14) M. 180.—, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M. 150.—. Amtliche Zeile M 540.—, und M 450.—. Melkame M 400.—. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitrauber und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigen durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. — Familien-Anzeigen Ermäßigung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großböhndorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thienendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 865.

Druck und Verlag von E. C. Försters Erben (Jug. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 37.

Dienstag, den 27. März 1923.

75. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

Auf Blatt 435 des Handelsregisters ist heute die Firma **Otto Käppler in Pulsnitz**, als ihr Inhaber der Fabrikant Ernst Otto Käppler daselbst und weiter eingetragen worden, daß dem Kaufmann Georg Albert Frenzel in Ohorn Prokura erteilt worden ist.

Angegebener Geschäftszweig: Herstellung und Veräußerung von Maschinen, Werkzeugen, Holzziemenscheiben und einschlägigen Artikeln.

Amtsgericht Pulsnitz, am 22. März 1923.

### Die Brandkassenbeiträge

Termin 1. April 1923 — sind spätestens bis

14. April d. J.

an unsere Stadteinnahme abzuführen.

Das Mahnverfahren beginnt am 16. April d. J.

Pulsnitz, den 27. März 1923.

Der Stadtrat.

## Erwerbslose.

Es liegt Veranlassung vor, auf die Kontrollvorschriften besonders hinzuweisen.

Nach § 10 der Reichsverordnung über die Erwerbslosenfürsorge vom 26. Januar 1920 ist jeder Erwerbslosenunterstützungs-Empfänger verpflichtet, die Kontrollvorschriften genau zu befolgen.

Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Meldezeiten hat Entziehung der Unterstützung für den betreffenden Tag zur Folge.

Pulsnitz, den 26. März 1923.

Rat der Stadt.

Erwerbslosenfürsorge Amt.

## Ankündigungen aller Art

sind im „Pulsnitzer Wochenblatt“ von denkbar bestem Erfolg.

## Das Wichtigste.

Der sächsische Landtag beschloß gegen die bürgerlichen Stimmen eine dreifache Erhöhung der Grundsteuer, ferner eine Verdopplung der Zugrufersteuer und genehmigte eine Dienstleistungsbeschädigung für den neuen Ministerpräsidenten in der Höhe von 350 000 Mark.

Reichskanzler Dr. Cuno ist seit Sonnabend mittag bettlägerig, doch wird von ärztlicher Seite versichert, daß es sich nicht um eine ernste Erkrankung handelt.

Am Sonnabend vormittag ist die Schuppel in Berlin und anderen großen Städten wegen Pulshochgefahr in erhöhte Alarmbereitschaft gesetzt worden.

Die Deutschösterreichische Freiheitspartei protestiert beim Staatsgerichtshof gegen ihre Auflösung.

In Gera wurden drei nationalsozialistische Kuriere aus Bayern verhaftet, in deren Besitz sich geheime Befehle befanden.

In der französischen Kammer kam es zu wilden Skandaliszenen, als Poincaré dem Kommunisten Verhoun, der an seiner Politik scharfe Kritik übte, zurief: Sie sind ein widerlicher Lump.

Der französische Kriegsminister erklärte, daß die Regierung geneigt sei, die Truppenstärke im Ruhrgebiet demnächst um 20 000 Mann zu erhöhen.

Eine Delegation der Spitzenorganisation der neutralen holländischen Gewerkschaftsbewegung der Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände besuchte das Ruhrgebiet.

Der bekannte deutsche Herführer Czjzelenz v. Mudra ist in Wiesbaden von den Franzosen verhaftet worden. v. Mudra war der Führer der Argonmentruppen.

Ein französischer Posten hat einen Deutschen auf der Straße Bollmarstein-Vorhalle erschossen. In Werler im Bezirk Minister wurde ein französischer Korporal erschossen.

Der amerikanische Fliegeroffizier Major Beechey hat den Weltgeschwindigkeitsrekord für Flugzeuge geschlagen. Er erreichte eine Stundenleistung von 204 1/2 Kilometern. Der Flieger legte eine 120-Kilometer-Strecke in 18 Minuten zurück.

## Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Zollgrenze ist geschlossen. Sie erstreckt sich von Holland nach der Schweiz und weist keine Lücken auf. Die Hauptverkehrsstraßen sind bewacht, künstliche Hindernisse werden auf den Nebenwegen errichtet, und unwillkürlich erhält man den Eindruck, als ob eine Schnur um die Kehle der deutschen Wirtschaft gelegt worden wäre, um sie zu erdrosseln. Aber entgegen den in französischem Sinne optimistisch gehaltenen Pariser Berichten wankt und weicht der Widerstand der Deutschen nicht. In Mitteldeutschland Braunkohlenrevier wird mit Hochdruck gearbeitet, Sonntagsschichten werden gefahren und angefüllt der allmählich vorrückenden Jahreszeit tritt der Kohlenmangel nur minimal in Erscheinung. Ja, man hat sogar die merkwürdige Tatsache zu verzeichnen, daß das ganze Kohlengeschäft überhaupt trotz der Absperrung des Ruhrgebietes nicht gerade floriert. Dazu trägt vor allem die Stagnation auf dem Geldmarkt bei, die Stabilisierung der Mark und nicht zuletzt die hohen Preise, bei denen aber aller Voraussicht nach nun doch eine Verringerung eintreten dürfte. Wenn auf der einen Seite von einem Abbau der Preise seitens der Regierung

gesprochen wird, kann diese unmöglich auf der anderen Seite beibehalten, die einen solchen Abbau unmöglich machen müssen. Die Herabsetzung der Kohlensteuer um 25 %, wie es jetzt von amtlicher Stelle angekündigt wurde, ist denn auch ein Beweis dafür, daß man den erwähnten Lasten nunmehr Rechnung zu tragen gewillt ist. Es ist aber auch hoch an der Zeit, wir dürfen in unserer gegenwärtigen Lage nicht einmal das Weltmarktpreisniveau erreichen, geschweige denn es überschreiten, ganz abgesehen davon, daß gerade die Kohle das Rückgrat der Wirtschaft darstellt. Die Stagnation am Weltmarkt, die Stabilisierung der Mark wirken sich nun außerdem auch nach wie vor auf den Börsenplatz aus, wo die Geschäftskräfte anhalt und bereits einen herabgesetzten Grad erreicht hat, daß sich die zuständigen Stellen ersichtlich mit der Absicht tragen, die Börsenfestigkeit zu vermindern, ja sogar vielleicht wieder zur täglichen Börse zurückzuführen. Anregungen für das Geschäft im allgemeinen waren in der vergangenen Woche ebensowenig vorhanden, wie in der vorhergehenden. Nervosität erzeugten die Zahlungseinstellungen von Firmen auf dem Getreide- und auf dem Metallmarkt. Man fürchtet hier Weiterungen und traut sich in gewisser Hinsicht nicht einmal an die Auswirkungen zu denken, die sich aus der momentanen Entwicklung noch ergeben könnten. Der Warenabsatz sinkt. Die Betriebs einsparungen beginnen und mit ihnen wächst die Beschäftigungslosigkeit, die bereits eine Steigerung von 15 % aufweist. Ebenso schwierig gestaltet sich der Kredit, obwohl die Reichsbank in den vergangenen beiden Monaten Kredite in Höhe von 3,6 Milliarden gegeben hat. Man ist aber offenbar an einzelnen Stellen zu weit gegangen, hat zu sehr auf das Andauern der Hauffe in Valuten gerechnet und steht jetzt vor einem Deserte seiner Pläne und Gewohnheiten. Auch der Preisabbau beginnt, so bei den Großhandelspreisen bis zum 15. d. M. um 7,2, bei den Lebensmitteln um 12,8 bei den Zulandswaren im allgemeinen um 7,4 und bei den Auslandswaren um 7,6 Prozent.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

**Pulsnitz.** (Die Konfirmation) am Sonntag Palmsonntag vollzog sich bei uns in der altgewohnten Weise. Vormittags 1/9 Uhr wurden durch die Herren Pfarrer Semm und Ehrler

8 Knaben und 13 Mädchen aus Obersteina  
15 " " 6 " " Niedersteina  
22 " " 23 " " Ohorn  
25 " " 23 " " Pulsnitz N. S.  
und 1/11 Uhr durch Herrn Pfarrer Schulze  
33 Knaben und 45 Mädchen aus Pulsnitz  
8 " " 9 " " Friedersdorf

zusammen 230 junge Menschen feierlich konfirmiert und damit in die Gemeinschaft der erwachsenen Christen aufgenommen. Unter dem Geläut der Glocken zogen die Konfirmanden im geschlossenen Zuge mit ihren Geislichen in die Kirche, in der sie nun das Bekenntnis des christlichen Glaubens ablegten. Der

Palmsonntag war durch die Günst des Wetters ausgezeichnet. In den Nachmittagsstunden unternahm daher die Konfirmanden mit ihren Angehörigen Spaziergänge in Gottes freie Natur.

(Weshalb wird das Fleisch nicht billiger?) Die Landespreisprüfungsstelle macht darauf aufmerksam, daß die Preise für Schlachtvieh seit ungefähr 3 Wochen eine sinkende Tendenz zeigen. Die Kleinverkaufspreise für Fleisch- und Würstwaren sind jedoch nicht in gleichem Maße heruntergegangen. Wie aus folgender Tabelle ersichtlich ist. (pl. = gestiegen um, m. = gefallen um)

Datum	Vieh (Schien)	Durchschnittspreis pro Zentner	Datum	Rindfleisch	Durchschnittspreis pro Pfund
4.—8. 1.	pl.	33,33 %	4.—11. 1.	pl.	43,84 %
8.—15. 1.	—	—	11.—18. 1.	pl.	4,76 %
15.—22. 1.	pl.	71,53 %	18.—25. 1.	pl.	90,91 %
22.—29. 1.	m.	1,23 %	25. 4.—1. 1.	pl.	4,76 %
29. 1.—5. 2.	pl.	47,54 %	1.—8. 2.	pl.	31,82 %
5.—12. 2.	pl.	13,89 %	8.—16. 2.	pl.	17,24 %
12.—19. 2.	m.	9,76 %	16.—22. 2.	pl.	2,94 %
19.—26. 2.	pl.	12,82 %	22. 2.—1. 3.	—	—
26. 2.—5. 3.	m.	4,88 %	1.—8. 3.	m.	2,84 %
5.—12. 3.	m.	9,76 %	9.—15. 3.	pl.	2,94 %
12.—19. 3.	—	—			

Die Verhältnisse bei Kalb- und Schweinefleisch liegen ähnlich. Die örtlichen Preisprüfungsstellen sind angewiesen worden, durch Kontrollen und Nachprüfungen dafür zu sorgen, daß die Senkung der Fleisch-Kleinverkaufspreise in gleichem Maße wie bei den Viehpreisen erfolgt.

(Die Stall- und Marktpreise für Schlachtvieh) Es wird vielfach darüber geklagt, daß die Landwirte ab Stall die auf den Schlachtmärkten notierten Marktpreise fordern. Das ist unbillig, denn in den Marktpreisen sind sehr hohe Unkosten, wie Frachten, Umsatzsteuer, Händler- und Schlachthofgebühren, vielfach auch Futterkosten und der natürliche Gewichtsverlust mit enthalten, die der Landwirt beim Verkauf ab Stall nicht hat. Da diese Kosten und Unkosten im letzten Jahre ganz erheblich gestiegen sind, hat die Landespreisprüfungsstelle nach Anhörung des Sachausschusses bei Rindern eine Spanne von 20 Prozent, bei Kalbern und Schafen eine Spanne von 18 Prozent und bei Schweinen eine Spanne von 16 Prozent als grundlegend festgesetzt. Diese Spannen sollen die durchschnittlichen Kosten und Unkosten wiedergeben. An der Hand der festgesetzten Prozentsätze lassen sich die vom Erzeuger zu fordernden Stallpreise leicht errechnen. Zur Vermeidung von Strafverfolgungen wegen Preiswuchers wird hierauf aufmerksam gemacht.

(Die Frist für die Unterzeichnung der Steuererklärung) für Einkommens- und Vermögenssteuern und für Zwangsanleihe, die bisher mit dem 31. März abließ, wird durch eine in den nächsten Tagen bevorstehende Ministerialverfügung auf den 30. April verlängert werden. Die Vorauszahlungspflicht für die Zwangsanleihe, die bisher bis